

Startgemeinschaft im Trend

LEICHTATHLETIK Senioren des TuSpo tun sich mit KSV und Eintracht zusammen

VON LOTHAR SCHATTNER

Schwalm-Eder - Eine Startgemeinschaft im Seniorensport (StG) haben die Leichtathleten des TuSpo Borken mit dem KSV Baunatal sowie mit dem GSV Eintracht Baunatal vereinbart. „Diese StG gilt für alle Altersklassen der Männer und Frauen und soll bei der immer weiter fortschreitenden Konzentration im Leistungssport die Chancen sowie die Möglichkeiten auf ein gutes Abschneiden bei weiterführenden Meisterschaften erhöhen“, sagt Lauftreff-Leiter Reinhold Jäger.

Und konkretisiert: „Oft hat uns für eine schlagkräftige Staffel der dritte oder der vierte Mann bzw. die dritte oder die vierte Frau gefehlt. Dazu haben die Athleten in Baunatal genau die gleichen Probleme.“ Zudem haben sich besonders in den Staffelt-Wettbewerben der Senioren nicht nur Vereine vieler Landkreise sondern sogar ganzer Regionen wie zum Beispiel Mittelfranken zusammengeschlossen.

Noch ist der erste Start der neuen StG Baunatal/Borken nicht ausgemacht. Erst vor Wochenfrist hat der Hessische Leichtathletik-Verband (HLV) alle bis zum Juni bereits terminierten Titelkämpfe abgesagt und plant eine „Late Season“ im Juli sowie im September.



Beispiel für eine erfolgreiche Startgemeinschaft: die 4mal 400m-Staffel (U 20) der StG Hessen Nord mit (v.l.) Nico Wilhelm, Claudius Trebing, Paul Kirschner und Nick Frölich.

FOTOS(2): LOTHAR SCHATTNER

Bewährt haben sich die bereits bestehenden Startgemeinschaften im Jugendbereich mit den Nachwuchs-Athleten des TuSpo Borken, des TSV Remsfeld, des SC Steinatal sowie des KSV Baunatal. In verschiedenen Zu-

sammensetzungen gewannen die Teams bei der letzten hessischen Staffel-Meisterschaft in Groß Gerau in der männlichen Jugend der Altersklasse U 20 und U 18 jeweils die hessische Vize-Meisterschaft über 4mal 100 Me-

ter, 4mal 400 Meter sowie über 3mal 1000 Meter.

Auf diese positiven Erfahrungen weist StG-Initiator Manfred Heinz (TuSpo Borken) hin. Karlo Seck, erfolgreicher Trainer des SC Steinatal, hat gar einen klaren

Trend ausgemacht: „Ähnlich wie im Fußball geht die Entwicklung in der olympischen Kernsportart in Zukunft hauptsächlich über Startgemeinschaften bzw. über Leichtathletik-Gemeinschaften“.

SPORT IN KÜRZE

Kirchhof muss am Samstag spielen

Handball – Es geht sportlich weiter: Zweitligist SG 09 Kirchhof bereitet sich auf das Heimspiel am Samstag (17.30 Uhr, Stadtsporthalle, live auf www.sportdeutschland.tv) gegen den SV Werder Bremen vor. Elf Testungen der neuerlichen häuslichen Quarantäne waren negativ, so dass das Rumpf-Team des Tabellenzweiten wieder täglich gemeinsam trainieren darf, um sich im Abstiegs-kampf mit den formstarken Bremerinnen zu messen.

Wiggenhauser verlässt Freiburg im Sommer

Handball – Ende einer Ära: Zweitligist HSG Freiburg muss nach 16 Jahren zum Saisonende auf die Dienste von Trainer Ralf Wiggenhauser verzichten. Der 39-Jährige führte Freiburg aus der Landesliga nach oben und möchte nun eine Pause einlegen. Als Nachfolger präsentierte der Tabellenvorletzte den Kroaten Igor Bojic, der derzeit noch in Diensten der Herren der HSG Dreiland ist.

Bietigheim holt gleich zwei BVB-Asse

Handball – Weltmeisterliche Verstärkung im Doppelpack für die SG BBM Bietigheim: Der Pokalgegner der HSG Bad Wildungen (17. Februar) hat die beiden Rückraumspielerinnen Keller Dulfer und Inger Smits von Borussia Dortmund verpflichtet. Beide wurden 2019 mit den Niederlanden in Japan Weltmeister. Dulfer wurde zudem ein Jahr zuvor bei der EM zur besten Abwehrspielerin des Turniers gewählt.

Linfort verpflichtet Duo aus Aldekerk

Handball – Zweitligist TuS Linfort meldet zwei Verstärkungen für die kommende Saison. Der überraschend starke Tabellenfünfte verpflichtete Pia Kühn und Lena Heimes vom benachbarten Drittligisten TV Aldekerk. Die beiden 23-Jährigen kommen als Meister der West-Staffel im Vorjahr und waren zuvor Teil der A-Jugend des TVA, die deutscher Vize-Meister war. Kühn ist eine gelernte Halblinke, Heimes Linksaußen.

Ein Leben für den Handball

Trauer um Dieter Clobes, Leiter der HSG Gensungen/Felsberg

Felsberg - Viele Sportler im Kreis und vor allem des Turn- und Sportvereins Eintracht 1863 Felsberg trauern um Dieter Clobes, der im Alter von 74 Jahren in Marburg an den Folgen einer Corona-Infektion starb. Die hatte er sich nach Angaben der Familie im Zuge einer Schlaganfallbehandlung im Krankenhaus zugezogen. Die Trauerfeier wird im engsten Familienkreis stattfinden.

„Der Handballsport war seine Leidenschaft und Berufung“, sagt Handball-Chronist Peter Pfaff. Schon Dieters

Vater Kurt (1921–1995) spielte Handball in Felsberg, er selbst begann als Zehnjähriger. Aktiv war er bis 1979, zuletzt als Torwart in der 2. Mannschaft. Dieter Clobes gehörte zu dem Team, das von 1968 bis 1970 in der Oberliga Südwest Erfolge feierte – damals die zweithöchste Feldhandball-Spielklasse in Deutschland.

Clobes hatte Weitblick, war überzeugt davon, dass der Handball im Edertal nur mit gebündelten Kräften eine Zukunft haben würde. So gehörte er 1990 mit Marianne

und Peter Pfaff sowie Meinhard Clobes zu den Mitbegründern der Handball-Spielgemeinschaft (HSG) Gensungen/Felsberg. Von 2007 bis jetzt war er Leiter der ESG.

Ab 1997 spielte Gensungen/Felsberg elf Jahre in der 2. Bundesliga. Nach dem Abstieg zurück kehrte. Mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Marianne Pfaff versäumte er so gut wie kein Heimspiel in der Gensunger Kreissport-

halle, auch bei vielen Auswärtsspielen waren die beiden treue Begleiter. Spartenleiter der Eintracht-Handballer war Clobes seit 1986, Jahrzehnte auch Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretär.

Als Stammschwimmer im Ernst-Schaake-Bad avancierte der gelernte Elektriker 1956 zum ersten Freischwimmer im Edertal. Sechs Wochen nach seinem 10. Geburtstag bestand er die Freischwimmer-Prüfung, ein Jahr später hatte die für den Jugendschwimmverein.

Manfred Schaake



Mann mit Visionen: Dieter Clobes war Mitbegründer der HSG Gensungen/Felsberg, die er seit 2007 leitete. Zuvor fungierte er über 20 Jahre als Spartenleiter bei Eintracht Felsberg. FOTO: SCHAAKE

VEREINSTREU (4) Fußballer Alexander Reidt (SG Antrefftal/Wasenberg)

„Ich putze grundsätzlich nie meine Fußballschuhe“



Ball im Blick: Antrefftal/Wasenbergs Alexander Reidt (l., hier im Zweikampf mit Patrick Lenort).

FOTO: BERND KROMMES

Er steht wie nur ganz wenige Fußballer für Vereinstreu. Und ist längst ein Urgestein seines Klubs. Alexander Reidt spielt bereits seit 28 Jahren für die jetzige SG Antrefftal/Wasenberg und sagt in unserer Serie „Vereinstreu“ über...

... die Vorzüge seines Vereins: Das nicht nur ich, sondern auch einige andere bei uns Vereinstreue leben. Viele haben schon vorab lange das Trikot ihrer Heimatvereine getragen. Die Gründung der Spielgemeinschaft war somit nur Nebensache.

... seinen größten Erfolg: Die Gründung der Spielgemeinschaft und der damit verbundene Aufstieg in die Kreisoberliga als Spielertrainer.

... sein bestes Spiel: Sicher

nicht mein bestes Spiel, aber einer meiner schönsten Momente war das Comeback nach meinem Kreuzbandriss.

... sein verlockendstes Angebot: Da waren Angebote vom TSV Mengsberg, der Spvgg Zella/Loshausen, dem VfB Schrecksbach, TuSpo Röllshausen und der SG Landsburg. Zum Teil als Spieler, später als Spielertrainer. Die Spvgg Zella/Loshausen wäre auch erste Wahl gewesen, weil ich damals in Loshausen wohnte.

... seine Marotte: Ich putze grundsätzlich nie meine Fußballschuhe.

... seinen stärksten Gegenspieler: Da gab es einige. Die Derbys gegen Zella und Merzhäusen waren immer sehr

prägend. Besonders Bastian Becker (Spvgg Zella/Loshausen) und Florian Spanknebel (SV Antrefftal) fallen mir ein. Mit Florian hatte ich ja dann später die Ehre, auch noch selbst zu kicken.

... seine Ziele: Hoffnung auf ein wenig Normalität in der zweiten Jahreshälfte. Dass alle gesund bleiben und positiv in die Zukunft schauen. Über das Sportliche können wir zu gegebener Zeit sprechen.

Steckbrief

Alter: 37
Wohnort: Wasenberg
Mitglied seit: 1989
Spitzname: Alex und Xanda.
Beruf: Abteilungsleiter bei Flach in Leimfeld
Privates: verheiratet, ein Sohn (11) und eine Tochter (8). bd

Regionalliga: Phillips sichert Eintracht Punkt

Stadtallendorf – Im letzten Hinrundenspiel der Fußball-Regionalliga hat sich beim FC Bayern Alzenau durch ein Tor von Malcolm Phillips in der 96. Minute noch ein 1:1 (0:1) gesichert. Es war das sechste Unentschieden für die Herrenwälder in der laufenden Saison. der Fußball-Regionalliga Südwest.

„Wir haben uns den Punkt durch eine Steigerung nach der Pause erarbeitet“, erklärte Stadtallendorfs Trainer Dragan Sicaja, räumte aber auch ein, „dass wir in der ersten Halbzeit schlecht waren.“ Folgerichtig die Führung der überlegenen Unterfranken durch Patrick Kalata in der 15. Minute. Immerhin: Nach der Pause kam seine Mannschaft in Fahrt und überzeugte zumindest kämpferisch.